

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 80 (1954)

Heft: 52

Illustration: Der Sieger im Kellner-Rennen

Autor: Gianolla, François

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wenn einer den Christiania macht,
daß Euch das Herz im Leibe lacht,
trainiert er mit

RIVELLA

oder RIVELLA-Punsch

Nur RIVELLA und RIVELLA-Punsch enthalten
naturrein Milchzucker, Milchsalze, Milchsäure.

Niemand denkt gerne an Krankheit
oder Invalidität ...

**aber es ist
doch viel wert
zu wissen,**

daß die PATRIA mit ihrer neuen
Police bei langdauernder Krankheit
ein Taggeld vergütet.

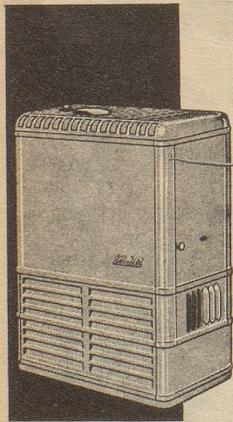


* Das Krankentaggeld ist eine der vier Sonderleistungen der neuen PATRIA-Police, über welche Ihnen die Direktion der PATRIA, Steinenberg 1, Basel, sowie jeder ihrer Vertreter gerne Auskunft gibt.

Tausende von
DUO THERM

Wärmeuft-Oelöfen
stehen in der Schweiz im
Gebrauch, über 1,5 Millionen
auf der ganzen Welt.
Sie verkörpern 25 Jahre Erfahrung
und arbeiten dank dem bewährten Doppelkammerbrenner mit rascher Wärmeentwicklung und rascher Luftumwälzung.
Zuverlässig, genau regulierbar, geräuschlos, geruchlos.

8 Modelle von 5000 bis
22 000 Kalorien.

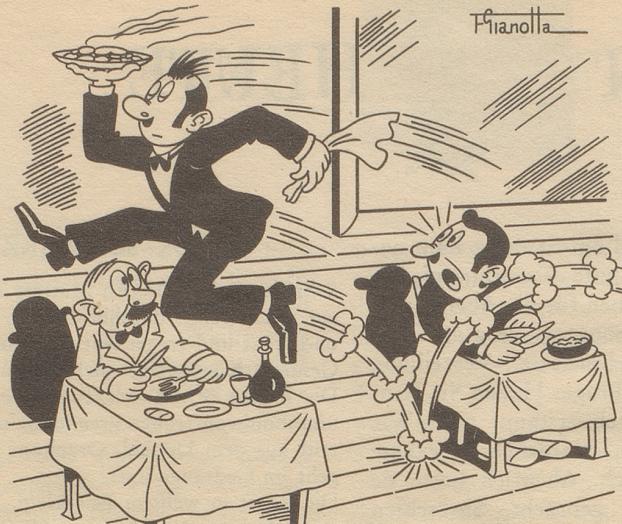


Die Sicherheit dieser Oefen hat nie zu Zweifeln Anlaß gegeben.

Prospekte und Bezugssquellen durch

JACQUES BAERLOCHER AG

Nüschererstr. 31, Zürich 1
Telephon (051) 25 09 36



Der Sieger im Kellner-Rennen

Anekdoten-Cocktail

Madame Dupont sagt im Theater zu ihrem Mann:

«Sieh nur den Herrn dort an der Ecke der dritten Reihe – das ist Alexander Dumas.»

«Ach, Unsinn,» erwidert der Gatte, «der ist längst tot!»

«Wie kannst du das sagen?» ereifert sich Madame Dupont, «er hat sich doch gerade geschneuzt!»

«Ein Porträt», sagte Tristan Bernard, «stellt zu fünfundzwanzig Prozent den Porträtierten und zu fünfundsiebenzig Prozent den Maler dar; bei einer Photographie ist das Verhältnis fünfunddreißig zu fünfundsechzig Prozent. Bei einer Karikatur aber fallen hundert Prozent auf den Zeichner. Alle Karikaturen, die ich von mir gesehen habe, waren scheußlich. Nur einmal, bei einem Freund, sah ich an der Wand eine Karikatur von mir – ich will nicht geradezu sagen, daß sie gut war, meine Züge waren grotesk übertrieben, aber immerhin, eine gewisse Ähnlichkeit ließ sich nicht leugnen. Ich wollte meinen Freund fragen, ob er mir diese Karikatur nicht schenken würde – und da bemerkte ich, daß es ein Spiegel war...»

Marschall Montgomery sieht immer die Liste der Filme durch, die den Soldaten vorgeführt werden sollen. Eines Tages fällt ihm ein Titel auf: «Die Rote Armee». Das muß natürlich gezeigt werden!

Der Marschall läßt alle seine Offiziere kommen und hält ihnen einen Vortrag über die Macht der russischen Kriegsmaschine. Dann erlöschen die Lichter, die Leinwand erhellt sich, und die Offiziere lesen:

Die Rote Armee
aus dem Leben der Termiten

Genosse Kovacs hat das Vertrauen seiner Chefs so gründlich errungen, daß sie ihn mit verschiedenen Auslandmissionen betrauen. So fährt er nach Bukarest, um verschiedenes für Ungarn einzukaufen, und telegraphiert:

«Mission günstig erledigt, es lebe das freie Rumänien!»

Dann fährt er nach Sofia und telegraphiert:

«Mission günstig erledigt, es lebe das freie Bulgarien!»

Dann hört man einige Wochen nichts mehr von ihm, bis endlich ein Telegramm in Budapest ankommt:

«Bin in Paris, es lebe der freie Kovacs!»

König Umberto I. von Italien wurde das Gnaden gesucht eines Sträflings vor gelegt. An den Rand hatte der Minister geschrieben:

«Begnadigen unmöglich, im Zuchthaus zu lassen.»

Der König versetzte das Komma, so daß die Bemerkung des Ministers lautete:

«Begnadigen, unmöglich im Zuchthaus zu lassen.»

Und dann schrieb er darunter: «Bewilligt!»

Graf Peterborough konnten den Herzog von Marlborough nicht ausstehen, vor allem, weil der Herzog für sehr geizig galt. Eines Tages sprach ein Armer den Grafen um ein Almosen an und verwechselte ihn mit Marlborough. Da sagte der Graf:

«Ich bin nicht der Herzog. Und zum Beweis dessen schenke ich dir eine Guinea.»

(Mitgeteilt von N. O. Scarpi)